



Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
1. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Dienstag, dem 17.03.2015
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:10 Uhr
Ende: 19:05 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Carsten Diete
Herr Hans-Dieter Heidenreich
Frau Kerstin Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Klaus Kasperidus
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Stefan Helmken

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Verwaltung

Herr Hermann Hupe
Frau Ingelore Peppmeier
Frau Stefanie Stracke-Hösche
Herr Christoph Watolla
Herr Frank Woitas

Gäste

Herr Korte, IHK Dortmund

Entschuldigt fehlten
Frau Heike Schaumann
Frau Nicola Zühlke

Der Vorsitzende, Herr **Fuhrmann** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Herr Fuhrmann, teilte mit, dass Frau Peppmeier Herrn Frieling für die Dauer seiner Erkrankung im Bereich der Wirtschaftsförderung vertrete. Er wünschte Herrn Frieling an dieser Stelle im Namen des Ausschusses gute Besserung, viel Kraft und baldige Genesung.

Änderungen der Tagesordnung waren nicht gewünscht, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Leerstandsmanagement in Kamen	
2.1	Vortrag IHK zu Dortmund "Leerstände bekämpfen"	
2.2	Bericht der Wirtschaftsförderung	
3	Online-Handel in Kamen Information zum Projekt "atalanda"	
4	Sachstandsbericht der Verwaltung zur Winterwelt 2014/2015	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Leerstandsmanagement in Kamen

Zu TOP 2.1.

Vortrag IHK zu Dortmund
"Leerstände bekämpfen"

Herr **Fuhrmann** stellte Herrn Korte, IHK zu Dortmund, vor und bedankte sich bei ihm für seine Bereitschaft zu referieren.

Herr **Korte**, IHK zu Dortmund, berichtete anhand eines Powerpointvortrages (siehe Anlage) über die Entwicklung des Einzelhandels im Allgemeinen, in der Region und über die Situation in Kamen.
In diesem Kontext stellte er auch Maßnahmen und Instrumente eines Leerstandsmanagements vor.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich nach der Definition der Kennzahl „Einzelhandelszentralität“.

Hierbei, so Herr **Korte**, handele es sich um eine Kennzahl, welche die Attraktivität einer Stadt in der Region widerspiegele. Die Berechnung erfolge durch die Division von Umsatz in Gebietseinheit und Kaufkraft in Gebietseinheit. Je grösser der Umsatz in Gebietseinheit und je geringer die Kaufkraft in Gebietseinheit desto höher sei die Einzelhandelszentralität.

Herr **Eisenhardt** fragte nach, ob es auch eine Berechnung zu Einzelhandelszentralität gäbe in der Ikea nicht berücksichtigt sei.

Dies verneinte Herr **Korte**.

Herr **Heidenreich** stimmte Herrn Kortes Ausführungen bezüglich der steigenden Tendenz des Online-Handels zu, gab aber zu Bedenken, dass sich auch hier ein Wandel anbahnen könne, wenn die Rücksendungen nicht mehr kostenfrei seien.

Herr **Hupe** machte zum Thema Immobilienpooling deutlich, dass dies bereits seit dem Jahr 2003 aktiv betrieben werde.
Zum Thema der wachsenden Verkaufsflächen gab Herr Hupe zu bedenken, dass dies zum einen dem erweiterten Angebot zuzuschreiben sei. Andererseits es sich hierbei um reine Verkaufspsychologie handele. Auch sei die Frage zu stellen, so Herr Hupe, ob ein solcher „Flächenfraß“ bei sinkender Kaufkraft als sinnvoll zu bewerten sei.

Mit Blick auf die Einordnung der Leerstandsproblematik teilte Herr **Korte** mit, dass es z.B. im Märkischen Kreis eine Stadt gebe, deren Einwohnerzahl in den letzten Jahren rapide von 33.000 auf 17.000 gesunken sei, wo zu Recht von einer echten Leerstandsproblematik zu sprechen sei. Davon sei Kamen weit entfernt.

Herr **Eisenhardt** kritisierte, dass das geforderte Leerstandskataster der Stadt Kamen immer noch fehlen würde. Darüberhinaus sei er verwundert über die von den Filialisten geforderten Flächengrößen. Er erkundigte sich, ob es vorstellbar sei, dass sich H&M in Kamen ansiedeln würde.

Herr **Hupe** erläuterte, dass sehr wohl Interesse seitens H&M bestanden habe und bestätigte, dass es dort auch Verhandlungen gegeben habe. Ein Vertragsabschluss sei jedoch nicht zustande gekommen, da die von H&M geforderten Vertragsstrukturen das unternehmerische Risiko auch auf den Immobilienbesitzer verlagert hätten. Zu der Frage nach dem Leerstandskataster gab Herr Hupe den Hinweis, dass das Immobilienportal seit langem existiere. Das Portal umfasse auch Gewerbegrundstücke.

Herr **Helmken** fragte nach, was die auf einer der Folien gezeigten negativen roten Ringe am Gebäude „Neue Mitte Kamen“ bedeuten sollen.

Herr **Korte** erläuterte, dass es sich hierbei um ein Missverständnis handele. Im Gegenteil, diese Ringe sollten positiv behaftet sein und darstellen, dass das neue Objekt sich positiv auf die Innenstadt auswirken würde.

Frau **Dörlemann** gab den Hinweis, dass eine Zwischennutzung der leer stehenden Ladenlokale bereits im Kulturausschuss angesprochen worden sei. Hier sollten Kunstgegenstände ausgestellt werden. Es kam aber immer zu negativen Rückmeldungen durch die Eigentümer.

Herr **Grosch** war der Ansicht, dass eine Umnutzung von Handel zu Wohnen nicht sinnvoll sei, da seiner Einschätzung nach in der Innenstadt von Kamen ausreichend Wohnungen vorhanden seien.

Herr **Lipinski** bedankte sich für den aufschlussreichen und informativen Vortrag von Herrn Korte.

Herr **Heidenreich** fragte nach, ob es eine Statistik seitens der IHK zu Dortmund gebe, aus der erkennbar sei, ob es sich um eigentümergeführte Geschäfte handele oder um Filialisten.

Herr **Korte** erläuterte, dass die Leerstände nur insgesamt und nicht differenziert betrachtet würden.

Herr **Krause** bedankte sich ebenfalls für den umfangreichen Vortrag und erklärte, dass ihn die Verschiebung vom stationären Handel zum Online-Handel sehr nachdenklich mache.

Zu TOP 2.2.

Bericht der Wirtschaftsförderung

Frau **Stracke-Hösche** berichtete anhand eines Powerpointvortrages (siehe Anlage) über das Leerstandsmanagement der Stadt Kamen und stellte dar, dass die von Herrn Korte vorgeschlagenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Leerstandes in Kamen bereits zum größten Teil durchgeführt würden. Sie wies daraufhin, dass die Leerstandsdatenbank für die Ladenlokale auch für den gewerblichen Bereich in enger Zusammenarbeit mit Maklern und Eigentümern geführt werde.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für die umfassenden und informativen Ausführungen.

Herr **Krause** bedankte sich für den Vortrag und stellte fest, dass die Wirtschaftsförderung in Kamen gut aufgestellt sei.

Herr **Eisenhardt** stimmte dem zu.

Zu TOP 3.

Online-Handel in Kamen Information zum Projekt "atalanda"

Frau **Peppmeier** informierte anhand eines Powerpointvortrages (siehe Anlage) über das Projekt atalanda, dass in einer Werbeausschusssitzung der KIG den Betreibern vorgestellt worden sei.

Zur weiteren Vorgehensweise teilte Frau Peppmeier mit, dass es zum Thema weitere Gesprächstermine mit den Gewerbevereinen Heeren und Methler sowie der KIG geben würde, um das Interesse am Online-Handelskonzepten in den Nebenzentren zu erfragen.

Die Reaktionen im Werbeausschuss der KIK e.V. seien eher gemischt gewesen, so Frau Peppmeier.

Abschließend gab sie den Hinweis, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt Kamen an dieser Stelle nur Ideen- und Impulsgeber sein könne.

Die Begleitung und Unterstützung des Projektes seitens der Wirtschaftsförderung sei jedoch jederzeit gegeben.

Herr **Hupe** führte aus, dass dieses Projekt für die Stärkung des Innenstadthandels förderlich sei. Es biete auch kleineren Handelsteilnehmern die Möglichkeit an sich so in einem Portal zu partizipieren. Es könne auch helfen, die Händler stationär am Markt zu halten. Das Konzept Online-Handel verknüpft mit stationärem Handel sei ein Plus für den Handel vor Ort und würde ihn positiv beeinflussen.

Herr **Krause** bedankte sich für die Ausführungen. Er hielt dieses Projekt für eine sehr gute Sache, die die Händler vor Ort sicherlich stärken würde.

Frau **Dörlemann** fragte nach, ob auch andere Städte sich in diesem Internetauftritt präsentieren könnten. Ferner stellte Sie die Frage, ob man die Geschäftsinhalte nur anschauen könne oder ob auch eine direkte Bestellung möglich sei.

Frau **Peppmeier** erläuterte, dass es sich hier zunächst ausschließlich um ein Portal für in Kamen ansässige Händler handeln würde. Es biete die Möglichkeit die Waren anzusehen, direkt zu bestellen und einen Lieferservice als Option.

Herr **Eisenhardt** begrüßte das Projekt und sicherte die Unterstützung durch die CDU zu.

Herr **Grosch** begrüßte das Projekt ebenfalls. Er erkundigte sich weiterhin nach etwaigen Kosten für die ortsansässigen Händler.

Frau **Peppmeier** führte aus, dass ein Basisbetrag pro Händler erhoben würde, der abhängig sei von der Anzahl der Teilnehmer. Darüberhinaus werde ein Umsatzbetrag von 8% erhoben, welcher im Vergleich zu anderen Internetplattformen noch akzeptabel sein könnte.

Auch Herr **Heidenreich** äußerte sich positiv zum Projekt. So könnten die Händler auch in Form von Newslettern über aktuelle Angebote informieren.

Zu TOP 4.

Sachstandsbericht der Verwaltung zur Winterwelt 2014/2015

Frau **Peppmeier** berichtete von der, aus ihrer Sicht, auch in ihrem vierten Jahr der Durchführung erfolgreichen Kamener Winterwelt, die dieses Mal vom 24.11.2014 bis 03.01.2015 auf dem Marktplatz stattfand.

Während der 38 Öffnungstage seien rund 7.000 Besucher auf dem Eis der Kamener Winterwelt gezählt worden. Dies entspräche einem Durchschnitt von 185 Besuchern je Öffnungstag. Im Vergleich mit dem besonders guten Vorjahr sei allerdings ein marginaler Rückgang der durchschnittlichen Besucherzahl zu konstatieren.

Ursächlich hierfür sei das im Vergleich zum Vorjahr schlechte Wetter. Anstelle der erwarteten 19 Regentage seien 30 Regentage verzeichnet worden. Allerdings bliebe die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen, die die Eisbahn besuchten, mit 4.705 nahezu unverändert.

Frau Peppmeier betonte, dass die Veranstaltung mit einem geringen Überschuss von 494,- € erneut positiv abgeschlossen habe. Dies sei nur dank des großen Engagements der Sponsoren, bei denen sie sich an dieser Stelle ganz besonders bedanke, möglich gewesen.

Die Winterwelt habe auch in diesem Jahr wieder im Zeichen einer behutsamen Optimierung gestanden, formulierte Frau Peppmeier und führte aus, dass die Bühne in Anlehnung an die benachbarte Alm neu gestaltet und stärker in den Mittelpunkt des Marktplatzes gerückt worden sei. Von den geplanten 21 Veranstaltungen seien trotz des schlechten Wetters noch 19 durchgeführt worden.

Die GSW-Stadtmeisterschaften im Eisstockschießen seien auch in diesem Jahr ein Renner gewesen, so die Einschätzung von Frau Peppmeier. Deutlich werde dies daran, dass statt der geplanten 96 Teams aufgrund des großen Interesses 120 Teams an den Start gegangen seien. An der vorherigen Veranstaltung seien dies 48 Teams gewesen.

Kabelbrücken im Bereich der Bushaltestelle und am Übergang über die Kühlschläuche hätten wesentlich zur Barrierefreiheit der Winterwelt beigetragen. Weitere Verbesserungsvorschläge seien nicht an sie herangetragen worden.

Auf ein positives Echo sei auch die neu ins Programm aufgenommene Veranstaltung „Klassik on Ice“ gestoßen.

Frau Peppmeier hob hervor, dass die Planungen für die kommende Veranstaltung bereits begonnen hätten. Die Eröffnung der Winterwelt sei wieder für den Montag nach Totensonntag angedacht.

Es sei geplant, mit dem Bühnenprogramm bereits früher gegen 18.00 Uhr zu beginnen. Des Weiteren wolle man sich darum bemühen verstärkt Künstlerinnen und Künstler aus Kamen zu gewinnen. Zudem sei beabsichtigt, dass im letzten Jahr von der KIG e.V. eingestelltes Angebot für Schulen und Kindertageseinrichtungen auf der Winterwelt fortzusetzen. Mit dem Betreiber der Eisbahn habe man bereits ein neues „winterliches“ Musikkonzept für die Eisbahn vereinbart. Auch soll die Ausrichtung der Beschallungsanlage verändert werden, womit der Beschwerde eines Marktanhalters Rechnung getragen würde.

Herr **Krause** bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion über den Bericht, der keine Fragen offen gelassen hätte.

Herr **Helmken** erkundigte sich nach dem diesjährigen Energieverbrauch der Eisbahn.

Frau **Peppmeier** teilte mit, dass der Energieverbrauch der Eisbahn 42.098 kWh betragen habe.

Herr **Hupe** stellte fest, dass es sich hierbei sämtlich um Ökostrom handeln würde.

Das die Kamener Winterwelt trotz des widrigen Wetters so gut angenommen würde, zeige so Herr **Eisenhardt**, dass diese den Nerv des Publikums treffe und er freue sich schon auf die kommende Veranstaltung.

Herr **Lipinski** richtete den Dank der Politik an die Sponsoren, die mit ihrem Engagement der Stadt Kamen deutlich helfen würden die Kamener Winterwelt zu realisieren.

Herr **Fuhrmann** sprach ebenfalls den Dank der CDU-Fraktion an alle Akteure aus und erkundigte sich, ob an eine Ausweitung der GSW-Stadmeisterschaften gedacht sei.

Frau **Peppmeier** teilte mit, dass eine weitere Ausweitung der GSW-Stadmeisterschaften aus organisatorischen und Kapazitätsgründen nicht angestrebt werde.

Herr **Helmken** fragte an, ob es möglich sei, die Gastronomie auch zwischen den Tagen offen zu halten.

Herr **Hupe** führte daraufhin aus, dass der Gastronom dargelegt habe, dass ihm dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sei.

Frau Gerdes verließ um 18:45 Uhr den Sitzungssaal und nahm an der weiteren Beratung nicht teil.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

Netto-Märkte

Herr **Hupe** teilte mit, dass die Netto-Märkte an der Lessingstraße und an der Königsberger Straße im Juli geschlossen würden. Der Markt an der Weststraße hingegen würde bis auf Weiteres bestehen bleiben.

Am Standort Lessingstraße laufen derzeit Gespräche mit einer Lebensmittelkette. Diese sei interessiert, so Herr Hupe, es wären aber bauliche Veränderungen notwendig, die seitens der Stadtverwaltung wohlwollend begleitet würden.

An der Königsberger Straße stelle sich die Situation u.a. wegen der Besitzverhältnisse schwieriger dar, so Herr Hupe. Aber auch hier sei die Wirtschaftsförderung bemüht die Nahversorgung weiter zu gewährleisten. Sollte dies nicht möglich sein, könnte auch ein anderer Einzelhandel angesiedelt werden.

Lärmschutz im Bereich der Schimmelstraße

Herr **Hupe** informierte, dass mit allen betroffenen Grundstückseigentümern schuldrechtliche Vereinbarungen über den Grunderwerb getroffen wurden. Jetzt werde mit der Detailplanung begonnen.

Sitzung Wirtschaftsausschuss

Frau **Peppmeier** informierte, dass nach Abstimmung mit dem Vorsitzenden die nächste Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 17.06.2015 auf den 09.06.2015 vorverlegt wird.

5.2 Anfragen

Herr **Eisenhardt** fragte an, ob es auch Gespräche zur Nachbesetzung der ehemaligen Plus-Filiale in Heeren geben würde.

Herr **Hupe** verneinte dies und führte weiter aus, dass er die Nahversorgung in Heeren als gesichert ansehe.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich auf Grund des aktuellen Kabinettsentwurf zum Thema Breitband nach dem Sachstand in Kamen.

Herr **Hupe** erläuterte, dass dieses Thema aktuell in Bearbeitung wäre. Die Wirtschaftsförderung habe noch in dieser Woche diesbezüglich mit der Bezirksregierung Arnsberg Kontakt aufgenommen, um die Förderkulisse abzustimmen. Dazu werde es in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 09.06.2015 einen Bericht geben.

Weitere Anfragen ergaben sich nicht.

gez. Fuhrmann
Vorsitzender

gez. Peppmeier
Schriftführerin